

# **JÖRG ENNUSCHAT · MILITÄRSEELSORGE**

# **Staatskirchenrechtliche Abhandlungen**

**Herausgegeben von**

**Alexander Hollerbach · Josef Isensee · Joseph Listl**

**Wolfgang Loschelder · Hans Maier · Paul Mikat · Wolfgang Rübner**

**Band 27**

# Militärseelsorge

**Verfassungs- und beamtenrechtliche Fragen  
der Kooperation von Staat und Kirche**

**Von**

**Jörg Ennuschat**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Schriftleitung der Reihe „Staatskirchenrechtliche Abhandlungen“:  
Prof. Dr. Joseph Listl, Lennéstraße 15, D-53113 Bonn

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Ennuschat, Jörg:**

Militärseelsorge : verfassungs- und beamtenrechtliche Fragen  
der Kooperation von Staat und Kirche / von Jörg Ennuschat. –  
Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Staatskirchenrechtliche Abhandlungen ; Bd. 27)

Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1995

ISBN 3-428-08657-0

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7247

ISBN 3-428-08657-0

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ∞

***Meinen Eltern***



## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommersemester 1995 von der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum als Dissertationsschrift angenommen. Die Entwicklung der Diskussion um die Ausgestaltung der evangelischen Militärseelsorge in der Bundeswehr wurde bis November 1995 berücksichtigt.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Peter J. Tettinger, für die stets wohlwollende Unterstützung meiner Arbeit.

Mein Dank gilt ferner Herrn Prof. Dr. Wolfgang Loschelder für die Anregung zu dieser Thematik und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen für die umsichtige Erstellung des Zweitgutachtens.

Weiterer Dank gebührt Herrn Lindenbein und Herrn von Gilsa aus dem Bundesministerium der Verteidigung, Herrn Blaschke vom Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr sowie Herrn Oberhem vom Katholischen Militärbischofsamt für die Erteilung zahlreicher Auskünfte aus der Praxis der Militärseelsorge.

Schließlich sei den Herausgebern der "Staatskirchenrechtlichen Abhandlungen", namentlich Herrn Prof. Dr. Joseph Listl, für die Aufnahme der Untersuchung in diese Schriftenreihe gedankt.

Die Drucklegung wurde durch einen großzügigen finanziellen Zuschuß des Katholischen Militärbischofsamtes gefördert; auch dafür habe ich zu danken.

Witten, im November 1995

Jörg Ennuschat





# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Teil: Einleitung</b>	<b>29</b>
<i>A. Militärseelsorge in der Diskussion</i> .....	30
<i>B. Gegenstand der Untersuchung</i> .....	36
<b>2. Teil: Gegenwärtige Ausgestaltung der Militärseelsorge</b>	<b>39</b>
<i>A. Rechtsgrundlagen</i> .....	39
I. Rechtsgrundlagen der Militärseelsorge in Westdeutschland .....	39
1. Evangelische Militärseelsorge.....	40
a) Vertragliche Rechtsgrundlagen.....	40
b) Staatliche Rechtsgrundlagen.....	40
aa) Grundgesetz .....	40
bb) Bundesgesetze.....	40
cc) Bundeswehrinterne Verwaltungsvorschriften.....	41
c) Kirchliche Rechtsgrundlagen.....	42
d) Militärseelsorgeinterne Rechtsgrundlagen .....	43
2. Katholische Militärseelsorge .....	43
a) Vertragliche Rechtsgrundlagen.....	44
b) Staatliche Rechtsgrundlagen.....	44
c) Kirchliche Rechtsgrundlagen.....	45
d) Militärseelsorgeinterne Rechtsgrundlagen .....	46
3. Sonstige Religionsgemeinschaften .....	46

II. Rechtsgrundlagen der Militärseelsorge in den neuen Bundesländern und Berlin.....	47
1. Rechtslage in der DDR.....	48
2. Rechtslage im vereinigten Deutschland.....	49
a) Evangelische Militärseelsorge.....	49
aa) Geltungsbereich des Militärseelsorgevertrages.....	50
(1) Funktionale Beschreibung des Geltungsbereiches des Militärseelsorgevertrages.....	51
(2) Keine Festschreibung des Geltungsbereiches auf die westdeutschen Landeskirchen durch kirchliche Rechtsverwahrung.....	51
bb) Keine Geltung der EKD-Kirchengesetze zur Militärseelsorge.....	53
cc) Übergangsregelung.....	55
b) Katholische Militärseelsorge.....	55
<i>B. Struktur und Tätigkeitsbereich der Militärseelsorge in der Bundeswehr.....</i>	<i>57</i>
I. Die Militärbischöfe und der Bundesminister der Verteidigung.....	58
1. Die Militärbischöfe.....	59
a) Rechtsstatus.....	59
b) Ernennung.....	61
c) Abberufung.....	61
d) Aufgaben und Tätigkeitsfeld.....	62
e) Kirchliche Anbindung und Kontrolle.....	63
aa) Evangelischer Militärbischof.....	64
bb) Katholischer Militärbischof.....	64
2. Bundesminister der Verteidigung.....	65
II. Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr und Katholisches Militärbischofsamt.....	66
1. Rechtsstatus.....	66
2. Die Leiter der Ämter: Militärgeneraldekan und Militärgeneralvikar.....	67
3. Aufgaben und Tätigkeitsfeld.....	68
4. Kirchliche Anbindung und Kontrolle.....	70

a) Evangelisches Kirchenamt und Militärgeneraldekan .....	70
b) Katholisches Militärbischofsamt und Militärgeneralvikar .....	71
III. Die Militärg Geistlichen .....	72
1. Rechtsstatus .....	72
2. Zuordnung zur Zusammenarbeit.....	73
3. Ernennung, Ausscheiden und Abberufung .....	74
a) Ernennung.....	74
b) Ausscheiden und Abberufung.....	75
4. Aufgaben und Tätigkeitsfeld .....	76
a) Wehrbereichsdekane .....	76
b) Die übrigen Militärg Geistlichen.....	76
5. Kirchliche Anbindung und Kontrolle.....	78
6. Die Soldatengemeinden.....	79
a) Personenkreis.....	79
b) Organisation und Struktur .....	79
aa) Evangelische Militärseelsorge .....	80
(1) Personale Seelsorgebereiche.....	80
(2) Militärkirchengemeinden .....	82
bb) Katholische Militärseelsorge .....	82
IV. Sonstige Mitarbeiter, Organe und Einrichtungen im Bereich der Militärseelsorge.....	83
1. Die Pfarrhelfer und Pastoralreferenten .....	83
a) Pfarrhelfer.....	83
b) Pastoralreferenten .....	84
2. Der Beirat für die evangelische Militärseelsorge und der Sonderhaushalt Evangelische Militärseelsorge .....	85
3. Die Katholische Soldatenseelsorge als Anstalt des öffentlichen Rechts ....	85
4. Die Evangelische und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS und KAS) .....	86
V. Besonderheiten im Gebiet der neuen Bundesländer und Berlin.....	87
1. Evangelische Militärseelsorge.....	87

2. Katholische Militärseelsorge .....	88
<i>C. Lebenskundlicher Unterricht</i> .....	89
I. Staatliche und kirchliche Konzepte .....	89
II. Staatliche Vorgaben .....	91
1. Äußerer Rahmen .....	91
2. Unterrichtsziele .....	92
a) Individuelle Funktion .....	92
b) Gesellschaftliche Funktion .....	92
c) Militärspezifische Funktion .....	93
d) Nähe zur Inneren Führung .....	93
3. Unterrichtsgestaltung und -aufsicht .....	95
4. Staatlicher Charakter .....	96
III. Kirchliche Umsetzung der staatlichen Vorgaben .....	96
1. Freiraum .....	96
2. Verkirchlichung .....	97
3. Der Lebenskundliche Unterricht – ein Chamäleon? .....	99
IV. Konvergenz staatlicher und kirchlicher Erwartungen .....	100
V. Besonderheiten des Lebenskundlichen Unterrichts im Bereich der neuen Bundesländer und Berlin .....	101
VI. Parallelität der Kritik an Militärseelsorge und Lebenskundlichem Unterricht .....	102
<i>D. Finanzierung der Militärseelsorge</i> .....	103
I. Staatliche Finanzierung .....	104
II. Kirchliche Finanzierung .....	105
1. Evangelische Kirche .....	106
2. Katholische Kirche .....	107
<b>3. Teil: Die Verfassungsmäßigkeit der Militärseelsorge</b> .....	108
<i>A. Vorwurf der Verfassungswidrigkeit</i> .....	108

I.	Verstoß gegen das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche aus Art. 4, 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 1 WRV .....	109
1.	Verbot institutioneller Verbindungen zwischen Staat und Kirche .....	109
2.	Gebote der Neutralität und Nichtidentifikation .....	110
3.	Paritätsgebot .....	111
4.	Gebot der Staatsfreiheit.....	112
II.	Verstoß gegen Art. 140 GG i.V.m. Art. 141 WRV .....	112
III.	Verstoß gegen Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV .....	113
IV.	Verstoß gegen Art. 3 Abs. 3, 33 Abs. 2 und 3, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 2 WRV .....	114
V.	Verstoß gegen Art. 4 Abs. 1 und 2 GG, Art. 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 4, 141 a.E. WRV.....	114
<i>B.</i>	<i>Vorgaben des Art. 140 GG i.V.m. Art. 141 WRV.....</i>	<i>115</i>
I.	Bedürfnis nach Gottesdienst und Seelsorge im Heer.....	115
II.	Zulassung der Religionsgesellschaften zur Vornahme religiöser Handlungen.....	118
1.	Religiöse Handlungen .....	118
2.	Religionsgesellschaften.....	120
3.	Zulassung.....	120
III.	Art. 141 WRV: Mindeststandard oder Obergrenze?.....	121
1.	Grammatische Interpretation .....	121
2.	Historische Interpretation.....	123
a)	Grundgesetz.....	124
aa)	Keine ausdrückliche Bejahung der staatlichen Mitwirkung im Bereich der Militär- und Anstaltsseelsorge.....	124
bb)	Grundsätzliches Anknüpfen an den Weimarer Rechtszustand.....	125
cc)	Keine Ausnahme von der Generalanknüpfung bei der Militär- und Anstaltsseelsorge.....	127
(1)	Keine ausdrückliche Ablehnung der staatlichen Mitwirkung im Bereich der Militärseelsorge.....	128
(2)	"Heer" nicht nur zufällige und bedeutungslose Folge des Pauschalverweises auf Art. 141 WRV .....	129

(3) Anstaltsseelsorge.....	131
dd) Zusammenfassung: Keine Abweichung von den Weimarer Vorgaben .....	132
b) Weimarer Reichsverfassung .....	132
aa) Militärseelsorge in den Beratungen der Weimarer Nationalver- sammlung .....	132
(1) Keine verfassungsrechtliche Festschreibung aktiven staat- lichen Engagements im Bereich der Militärseelsorge.....	133
(2) Zulässigkeit aktiven staatlichen Engagements im Bereich der Militärseelsorge.....	136
bb) Umsetzung der Verfassungsvorgaben durch die Weimarer Staatspraxis und Literatur.....	140
cc) Zusammenfassung: Weimarer Billigung aktiver staatlicher Vorkehrungen im Bereich der Militärseelsorge .....	141
c) Paulskirchenverfassung .....	142
d) Zusammenfassung der historischen Interpretation des Art. 141 WRV: Mindeststandard, nicht Obergrenze .....	144
3. Systematische Interpretation .....	144
a) Art. 141 WRV im staatskirchenrechtlichen Gesamtgefüge des Grundgesetzes .....	145
aa) Vergleich mit den übrigen grundgesetzlichen Handlungsanwei- sungen für staatliches Engagement im religiösen Bereich.....	145
(1) Normen mit Handlungsgeboten .....	145
(2) Normen mit Handlungsverboten .....	146
(3) Normbereiche ohne ausdrückliche Handlungsanweisungen...	147
bb) Verhältnis zu Art. 137 Abs. 1 WRV und zu Art. 4 GG.....	149
b) Vergleich des Art. 140 GG i.V.m. Art. 141 WRV mit den landes- verfassungsrechtlichen Parallelnormen.....	149
aa) Landesverfassungen vor Erlaß des Grundgesetzes .....	151
bb) Landesverfassungen nach Erlaß des Grundgesetzes .....	154
cc) Landesverfassungen der neuen Bundesländer .....	156
dd) Zusammenfassung: Landesverfassungsrechtliche Billigung staatlichen Engagements im Bereich der Anstaltsseelsorge.....	158
4. Teleologische Interpretation des Art. 141 WRV .....	158

5. Zusammenfassung der Interpretation des Art. 140 GG i.V.m. Art. 141 WRV.....	159
<i>C. Vorgaben des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 1 WRV.....</i>	<i>160</i>
I. Grammatische Interpretation.....	161
1. Analyse der grammatischen Struktur.....	161
2. Berücksichtigung der staatskirchenrechtlichen Terminologie .....	161
a) Staatskirchentum i. e. S.....	162
b) Staatskirchenhoheit .....	163
c) Trennung von Staat und Kirche .....	164
II. Historische Interpretation.....	165
1. "Staatskirche" in § 147 Abs. 2 2. Hs. PKV .....	165
a) Beratungen der Paulskirchenversammlung .....	165
aa) Divergierende Verständnisse von "Staatskirche" .....	165
bb) Divergierende Vorstellungen von Trennung .....	167
cc) Hinweise auf weitreichendes Verständnis von Trennung .....	169
b) Auswirkungen auf die einzelstaatliche Verfassungsgebung .....	170
c) Zusammenfassung: Absage an vormärzliches Staatskirchentum .....	172
2. "Staatskirche" in Art. 137 Abs. 1 WRV.....	173
a) Scheitern aller radikalen Trennungsforderungen in der Weimarer Nationalversammlung .....	173
b) Art. 137 Abs. 1 WRV nicht Ausdruck des Grundsatzes strenger Trennung mit fest umrissenen Ausnahmen .....	176
c) Absage an landesherrliches Kirchenregiment .....	177
3. "Staatskirche" in Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 1 WRV.....	179
a) Kirchenfreundlichkeit des Parlamentarischen Rates .....	179
b) Absage an Kirchenkampf im Dritten Reich .....	180
4. Zusammenfassung der historischen Interpretation des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 1 WRV: Keine Anordnung (des Grundsatzes) strikter Trennung.....	181
III. Systematische Interpretation .....	182
1. Art. 137 Abs. 1 WRV im staatskirchenrechtlichen Gesamtgefüge des Grundgesetzes.....	182

2. Vergleich mit landesverfassungsrechtlichen Parallelnormen.....	183
a) Landesverfassungsrechtliche Staatskirchenverbote.....	183
aa) Alte Bundesländer .....	183
bb) Neue Bundesländer .....	185
b) Landesverfassungsrechtliche Trennungsanordnungen.....	186
aa) Alte Bundesländer.....	186
bb) Neue Bundesländer .....	187
IV. Teleologische Interpretation.....	189
V. Zusammenfassung der Interpretation des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 1 WRV .....	189
<i>D. Vorgaben des Art. 4 Abs. 1 und 2 GG.....</i>	191
I. Subjektiv-rechtliche Vorgaben der Religionsfreiheit für die Militärseel- sorge.....	192
1. Religionsfreiheit der Soldaten .....	192
a) Militärgottesdienste und andere Veranstaltungen der Militärseel- sorge.....	194
aa) Vereinbarkeit mit dem Zwangsverbot aus Art. 4, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 4, 141 a.E. WRV .....	194
bb) Vereinbarkeit mit dem religiösen Schweigerecht aus Art. 4, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 3 S. 1 WRV.....	195
b) Frage nach der konfessionellen Zugehörigkeit bei Eintritt in die Bundeswehr .....	199
c) Lebenskundlicher Unterricht und Gruppengespräche.....	202
aa) Vereinbarkeit mit dem Zwangsverbot aus Art. 4, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 4, 141 a.E. WRV .....	202
bb) Vereinbarkeit mit dem religiösen Schweigerecht aus Art. 4, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 3 S. 1 WRV.....	205
d) Befehl "Helm ab zum Gebet" .....	206
e) Religiöse Beteuerung des Diensteides .....	207
2. Religionsfreiheit der Militärggeistlichen und der an der Militärseelsorge beteiligten Kirchen.....	207
3. Religionsfreiheit der nicht an der Militärseelsorge beteiligten Kirchen und Religionsgemeinschaften.....	208



4. Zusammenfassung: Beachtung der subjektiv-rechtlichen Vorgaben.....	209
II. Objektiv-rechtliche Vorgaben der Religionsfreiheit für die Militärseelsorge.....	209
1. Bestimmung der objektiv-rechtlichen Vorgaben der Religionsfreiheit ....	211
a) Grammatische Interpretation .....	212
b) Historische Interpretation .....	212
c) Systematische Interpretation .....	214
aa) Normen, die auf die unbefangene Nähe des Staates zu Religion und Religionsgemeinschaften hindeuten.....	215
(1) Präambel.....	215
(2) Art. 56, 140 GG i.V.m. Art. 139 WRV .....	220
(3) Art. 7 Abs. 3 - 5, 140 GG i.V.m. 137 Abs. 5 und 6, 138 Abs. 1 und 2 WRV .....	221
bb) Normen zur zusätzlichen Absicherung der individuellen und kollektiven Religionsfreiheit .....	222
cc) Normen mit Trennungsanordnungen.....	223
dd) Zusammenfassung: Unbefangene Nähe des Staates zu Religion und Religionsgemeinschaften.....	224
d) Teleologische Interpretation.....	224
aa) Strikte Trennung als logische Konsequenz der Religionsfreiheit?.....	225
bb) Mit dem Abwehrgehalt der Religionsfreiheit korrespondierende objektiv-rechtliche Vorgaben.....	227
cc) Über den Abwehrgehalt der Religionsfreiheit hinausreichende objektiv-rechtliche Vorgaben .....	228
(1) Notwendigkeit staatlicher Zurückhaltung im religiösen Bereich.....	228
(a) Wettbewerb der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften .....	228
(b) Staatliche Neutralität im religiösen Wettbewerb: nicht Enthaltensamkeit, sondern Zurückhaltung.....	230
(2) Heranziehung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes zur Konkretisierung der Pflicht zur Zurückhaltung im religiösen Bereich.....	231

(a)	Staatliche Ingerenzen in andere gesellschaftliche Prozesse .....	232
(aa)	Staatliche Ingerenzen im Bereich der Wirtschaft.....	232
(bb)	Staatliche Ingerenzen in den Parteienwettbewerb .....	235
(cc)	Staatliche Ingerenzen in den Wettbewerb der Presse...	237
(dd)	Staatliche Ingerenzen im Bereich der Kunst.....	237
(ee)	Gemeinsamkeiten der beschriebenen Wettbewerbssituationen .....	238
(b)	Ausstrahlung des Verhältnismäßigkeitsprinzips in das Vorfeld von Grundrechtseingriffen .....	240
(aa)	Im allgemeinen .....	240
(bb)	Insbesondere im Staatskirchenrecht .....	244
e)	Kein Verfassungswandel in Richtung strengerer Trennung .....	244
aa)	Bedeutungswandel des Weimarer Staatskirchenrechts durch Inkorporierung in das Grundgesetz? .....	245
(1)	In Richtung Koordination .....	245
(2)	In Richtung Trennung.....	246
bb)	Verfassungswandel des grundgesetzlichen Staatskirchenrechts? .....	247
f)	Zusammenfassung: Objektiv-rechtliche Vorgaben der Religionsfreiheit .....	251
2.	Vereinbarkeit des staatlichen Engagements im Bereich der Militärseelsorge mit den objektiv-rechtlichen Vorgaben der Religionsfreiheit.....	254
a)	Achtung des Abwehrgehaltes der Religionsfreiheit.....	254
b)	Verbot der Staatskirche und Verbot institutioneller Verbindungen zwischen Staat und Kirche .....	254
c)	Gebot der Parität .....	256
d)	Die in den Geboten der Neutralität und Nichtidentifikation wurzelnde Pflicht zur Zurückhaltung bei staatlichen Ingerenzen in den religiösen Bereich – Verhältnismäßigkeitsprinzip .....	256
aa)	Legitimer Zweck.....	257
(1)	Kompensation faktischer Verkürzungen der Religionsfreiheit.....	258
(2)	Verfolgung staatlicher Interessen .....	259
bb)	Geeignetheit.....	262

cc) Erforderlichkeit.....	263
(1) Staatliche Unterstützung als solche.....	264
(2) Ausmaß der staatlichen Unterstützung.....	265
(a) Beschränkung der Unterstützung auf die Gewähr des Zutrittsrechts gem. Art. 141 WRV – Modellcharakter der Seelsorge an Zivildienstleistenden?.....	265
(b) Beschränkung auf organisatorische Unterstützung im Einsatzfall ohne weiterreichende Finanzierung.....	267
(c) Beschränkung auf Finanzierung der Militärseelsorge unter Verzicht auf deren staatliche Organisation .....	269
(d) Beschränkung des Finanzierungsumfangs .....	269
(3) Lebenskundlicher Unterricht .....	270
dd) Angemessenheit .....	272
(1) Militärseelsorge .....	272
(2) Lebenskundlicher Unterricht .....	273
e) Zusammenfassung: Beachtung der objektiv-rechtlichen Vorgaben der Religionsfreiheit.....	274
<i>E. Vorgaben des Art. 140 GG i.V.m. 137 Abs. 3 S. 2 WRV .....</i>	<i>274</i>
I. Staatliche Vetorechte gegenüber der kirchlichen Ernennung der Militärbischöfe .....	275
1. Art. 27 Abs. 2 S. 2 RK .....	275
2. Art. 11 Abs. 1 S. 2 MSV .....	276
II. Vetorecht als "Mitwirkung" i. S. d. Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 S. 2 WRV .....	277
III. Vereinbarkeit des Vetorechts mit Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 S. 2 WRV .....	278
1. Keine Disponibilität des Mitwirkungsverbot .....	279
a) Grammatische Interpretation .....	280
b) Historische Interpretation .....	280
c) Systematische und teleologische Interpretation .....	281
2. Ausnahme von dem Mitwirkungsverbot aus der Natur der Sache .....	283
IV. Staatliche Mitwirkung bei der Ernennung der Militärggeistlichen .....	284

<i>F. Vorgaben des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 S. 1 WRV</i> .....	285
<i>G. Vorgaben des Art. 140 GG i.V.m. Art. 138 Abs. 1 WRV</i> .....	285
<i>H. Vorgaben der Art. 3 Abs. 3, 33 Abs. 2 und 3, 140 GG i.V.m. Art. 136 Abs. 2 WRV</i> .....	288
<i>J. Zusammenfassung: Verfassungskonformität der Militärseelsorge</i> .....	290
<b>4. Teil: Sonderfragen der Verbeamtung der Militärgeistlichen</b>	<b>291</b>
<i>A. Anwendbarkeit des Beamtenrechts auf Militärgeistliche</i> .....	292
<b>I. Rechtlicher Anknüpfungspunkt der Heranziehung staatlichen Beamtenrechts für Militärgeistliche</b> .....	292
<b>II. Allgemeine Treuepflicht gem. Art. 33 Abs. 4 und 5 GG; Pflicht zur Verfassungstreue gem. § 52 Abs. 2 BBG</b> .....	293
1. Allgemeines.....	293
2. Besonderheiten für Militärgeistliche.....	294
a) Zulässigkeit der Treueverpflichtung durch Militärgeistliche.....	294
b) Verfassungstreue als Einstellungsvoraussetzung.....	296
c) Konflikte.....	296
<b>III. Pflicht zur Mäßigung und Zurückhaltung bei politischer Betätigung gem. § 53 BBG</b> .....	298
1. Allgemeines.....	298
a) Politische Betätigung.....	298
b) Mäßigung und Zurückhaltung.....	299
c) Stellung gegenüber der Gesamtheit; Pflichten seines Amtes.....	299
d) Abwägung ("diejenige").....	300
2. Besonderheiten für Militärgeistliche.....	300
a) Grundsätzliche Anwendbarkeit der Mäßigungsklausel für Militärgeistliche.....	300
b) Exkurs: Sonderregelungen für die politische Betätigung von Soldaten.....	301

c) Konkretisierung der politischen Mäßigungspflicht für Militärgestliche anhand typischer Konfliktsituationen .....	303
aa) Politische Betätigung im Dienst .....	304
(1) Politische Betätigung im Lebenskundlichen Unterricht .....	304
(a) Von § 53 BBG erfaßte Verhaltensweisen .....	304
(b) Gebotenes Maß an Zurückhaltung .....	306
(aa) Politisch motivierte Äußerungen .....	306
(aaa) Inhaltliche Beschränkungen .....	307
(bbb) Werbungs- und Indoktrinationsverbot .....	308
(ccc) Beschränkungen aus dem Bundeswehrauftrag .....	309
(bb) Religiös motivierte Äußerungen politischen Inhalts ....	312
(aaa) Äußerungen mit Bundeswehrbezug .....	313
(bbb) Äußerungen ohne Bundeswehrbezug .....	315
(c) Missionarische Betätigung .....	315
(2) Politische Betätigung im Militärgottesdienst .....	316
(a) Politisch motivierte Äußerungen .....	317
(b) Religiös motivierte Äußerungen politischen Inhalts ....	318
(3) Sonstige politische Betätigung im Dienst .....	318
bb) Politische Betätigung außer Dienst .....	319
IV. Pflicht zu Gehorsam gem. § 55 S. 2 BBG .....	320
1. Allgemeines .....	320
2. Besonderheiten für Militärgestliche .....	320
a) Reichweite der Weisungsabhängigkeit im Lebenskundlichen Unterricht .....	322
aa) Unterrichtsziele .....	322
bb) Unterrichtsthemen .....	322
cc) Unterrichtsdidaktik und -methodik .....	324
b) Pflicht zur Begleitung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr .....	325
c) Pflicht zur Befolgung militärischer Anordnungen .....	325
aa) Störungsabwehrrechte der Bundeswehr .....	326
bb) Zuordnung zur Zusammenarbeit .....	327

V. Pflicht zur Amtsverschwiegenheit gem. § 61 Abs. 1 S. 1 BBG .....	329
1. Keine Besonderheiten für Militärgeistliche .....	329
2. Verbot der Flucht in die Öffentlichkeit .....	329
VI. Weitere Dienstpflichten .....	331
1. Pflicht zur Neutralität und Uneigennützigkeit gem. §§ 52 Abs. 1, 54 S. 2, 70 BBG .....	332
2. Pflicht zur vollen Hingabe gem. §§ 54 S. 1, 73 Abs. 1 BBG .....	332
3. Pflicht zu achtungswürdigem Verhalten gem. § 54 S. 3 BBG .....	333
4. Pflicht zur Leistung des Diensteides gem. § 58 Abs. 1 BBG .....	333
VII. Rechtsfolgen der Verletzung von Dienstpflichten .....	333
1. Überblick .....	333
a) Strafrechtliche Sanktionen .....	334
b) Beamtenrechtliche Sanktionen .....	334
c) Kirchenrechtliche Sanktionen .....	335
2. Insbesondere: Beamtenrechtliches Sanktionsinstrumentarium .....	335
a) Disziplinarmaßnahmen .....	335
b) Sonstige Sanktionsmöglichkeiten .....	336
c) Verbot der Führung der Dienstgeschäfte und vorläufige Dienst- enthebung .....	337
3. Rücksichtnahme auf Interessen des kirchlichen Vertragspartners .....	337
a) Herleitung des Rücksichtnahmegebotes .....	338
b) Konkretisierung des Rücksichtnahmegebotes .....	339
aa) Staatliche Rücksichtnahmepflichten .....	339
bb) Kirchliche Rücksichtnahmepflichten .....	340
c) Institutionelle und verfahrensrechtliche Absicherung sowie Prakti- zierung des Rücksichtnahmegebotes .....	341
VIII. Zusammenfassung: Beamtenstatus mehr als leere Hülse ohne sachlichen Gehalt .....	343
<i>B. Keine Notwendigkeit der Verbeamtung .....</i>	<i>344</i>
I. Völkerrechtliche Erfordernisse .....	344

1. Sachlicher Schutzzumfang der Rotkreuzabkommen von 1949 und der Zusatzprotokolle von 1977 für Militärgeistliche .....	345
2. Persönlicher Schutzzumfang der Rotkreuzabkommen von 1949 und der Zusatzprotokolle von 1977 für Militärgeistliche .....	346
a) Grammatische Interpretation .....	347
b) Systematische Interpretation .....	348
c) Teleologische Interpretation .....	349
II. Sicherheits- und Geheimhaltungsinteressen der Bundeswehr .....	350
1. Gewährleistung durch Verbeamtung der Militärgeistlichen .....	351
2. Gewährleistung ohne Verbeamtung der Militärgeistlichen .....	351
III. Gleichbehandlung von evangelischer und katholischer Militärseelsorge .....	354
<b>5. Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick</b> .....	<b>355</b>
<i>A. Zusammenfassung der Ergebnisse</i> .....	<i>355</i>
<i>B. Ausblick</i> .....	<i>357</i>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>359</b>
<b>Personenregister</b> .....	<b>386</b>
<b>Sachregister</b> .....	<b>393</b>

## Abkürzungsverzeichnis

bay.Verf	Verfassung des Freistaates Bayern vom 02.12.1946 (GVBl. S. 333), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.06.1984 (GVBl. S. 223)
BBG	Bundesbeamtengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.02.1985 (BGBl. I S. 479), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.09.1994 (BGBl. I S. 2325)
BDO	Bundesdisziplinarordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.07.1967 (BGBl. I S. 751), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.12.1993 (BGBl. I S. 2378)
bd-wtt.Verf	Verfassung des Landes Baden-Württemberg vom 11.11.1953 (GBl. S. 173), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.02.1995 (GBl. S. 269)
BEK	Bund der evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik
brandenb.Verf	Verfassung des Landes Brandenburg vom 20.08.1992 (GVBl. I S. 298)
brem.Verf	Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen vom 21.10.1947 (GBl. S. 251), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.11.1994 (GBl. S. 289)
BT-Plenarprot.	Verhandlungen des Deutschen Bundestages, Stenographische Berichte, Plenarprotokolle
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich Soziale Union in Bayern
CVP	Christliche Volkspartei
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
Dt.Verf.Gesch	<i>E.R.Huber</i> , Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, acht Bände, 1957 ff.
DVP	Deutsche Volkspartei



EAS	Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
EinigungsV	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands – Einigungsvertrag – vom 31.08.1990 (BGBl. II S. 889)
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
EMD	Evangelische Militärkirchliche Dienstordnung
EvKomm	Evangelische Kommentare
EvStL	<i>Herzog/Kunst/Schlaich/Schneemelcher</i> (Hrsg.), Evangelisches Staatslexikon, 3. Aufl., 1987
FDP	Freie Demokratische Partei
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.05.1949 (BGBl. S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.10.1994 (BGBl. I S. 3146)
GK	Genfer Konventionen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde (I.), zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See (II.), über die Behandlung der Kriegsgefangenen (III.), zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten (IV.) vom 12.08.1949 (BGBl. 1954 II S. 783)
GrundO	Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 13.07.1948 (ABl. EKD S. 233)
GSA-Steno	Parlamentarischer Rat, Verhandlungen des Grundsatzausschusses, Stenographische Berichte
HA-Steno	Parlamentarischer Rat, Verhandlungen des Hauptausschusses, Stenographische Berichte, Bonn 1948/49
HdbBayStKirchR	<i>Voll</i> , Handbuch des Bayerischen Staatskirchenrechts, 1985
HdbBremVerf	<i>Kröning/Pottschmidt/Preuß/Rinken</i> (Hrsg.), Handbuch der Bremischen Verfassung, 1991
HdbStKirchR	<i>Friesenhahn/Scheuner</i> (Hrsg.), 1. Aufl., 1974/75, <i>Listl/Pirson</i> (Hrsg.), 2. Aufl., 1994, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland
HdbStR	<i>Isensee/Kirchhof</i> (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, sieben Bände, 1987 ff.

hess.Verf	Verfassung des Landes Hessen vom 01.12.1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.03.1991 (GVBl. S. 102)
KAS	Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
KG-MS	Kirchengesetz zur Regelung der evangelischen Militärseelsorge in der Bundesrepublik Deutschland vom 08.03.1957 (ABl. EKD 1957 Nr. 164, S. 257)
KMD	Katholische Militärkirchliche Dienstordnung
MDv	Marine-Dienstvorschrift
MSV	Vertrag der Bundesrepublik Deutschland mit der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Regelung der evangelischen Militärseelsorge vom 22.02.1957 (BGBl. II S. 1229), sog. Militärseelsorgevertrag
m-v.Verf	Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 23.05.1993 (GVBl. S. 372)
Nat. Vers.-Steno	Stenographische Berichte der Verhandlungen der verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung, Berlin 1920
NVA	Nationale Volksarmee
nw.FeiertagsG	Gesetz über die Sonn- und Feiertage (Feiertagsgesetz NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.04.1989 (GVBl. S. 222), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.04.1991 (GVBl. S. 200)
nw.Verf	Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 18.06.1950 (GVBl. S. 127), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.11.1992 (GVBl. S. 448)
Parl. Rat	Parlamentarischer Rat
PDS/LL	Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste
PKV	Verfassung des Deutschen Reiches vom 28.03.1849 (RGBl. S. 101), sog. Paulskirchenverfassung
Prß.Verf.-Urkunde	Die Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat vom 31.01.1850 (Prß. Gesetzessammlung S. 17)
PS-Kath.MB	Päpstliche Statuten für den Jurisdiktionsbereich des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr vom 23.11.1989 (VOBl. des Katholischen Militärbischofs 1990, S. 1)

rh-pf.Verf	Verfassung für Rheinland-Pfalz vom 18.05.1947 (VOBl. S. 209), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.1993 (GVBl. S. 591)
RK	Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20.07.1933 (RGI. II S. 679), sog. Reichskonkordat
saarl.Verf	Verfassung des Saarlandes vom 15.12.1947 (ABl. S. 1077), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.06.1993 (ABl. S. 626)
s-anh.Verf	Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.07.1992 (GVBl. S. 600)
sächs.Verf	Verfassung des Freistaates Sachsen vom 27.05.1992 (GVBl. S. 243)
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SG	Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.08.1975 (BGBl. I S. 2273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.05.1994 (BGBl. I S. 1081)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Steno. Bericht	Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt am Main 1848
StVollzG	Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe und der freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.1990 (BGBl. I S. 2847)
thür.Verf	Verfassung des Freistaates Thüringen vom 25.10.1993 (GVBl. S. 625)
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UZwGBw	Gesetz über die Anwendung unmittelbaren Zwanges und die Ausübung besonderer Befugnisse durch Soldaten der Bundeswehr und zivile Wachpersonen vom 12.08.1965 (BGBl. I S. 796), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.03.1974 (BGBl. I S. 469)
WRV	Die Verfassung des Deutschen Reichs vom 11.08.1919 (RGI. S. 1383), sog. Weimarer Reichsverfassung
WStG	Wehrstrafgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.03.1976 (BGBl. I S. 432), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.10.1994 (BGBl. I S. 3186)

wtt-bad.Verf	Verfassung für Württemberg-Baden vom 24.11.1946 (RegBl. S. 277)
ZDG	Gesetz über den Zivildienst der Kriegsdienstverweigerer (Zivildienstgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.09.1994 (BGBl. I S. 2811)
ZDv	Zentrale Dienstvorschrift
ZP	Zusatzprotokolle zu den Genfer Konventionen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (I.) und nicht internationaler bewaffneter Konflikte (II.) vom 23.12.1977 (BGBl. 1990 II S. 1550)

Siehe im übrigen die Angaben bei Hildebert *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 4. Aufl., Berlin und New York 1993.

# 1. Teil: Einleitung

"So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist."<sup>1</sup> Die Scheidung des weltlichen vom geistlichen Bereich ist stets ein schwieriges Unterfangen gewesen. Die Vielschichtigkeit der Vernetzung beider Bereiche steht einer schlichten Trennung im Wege. Die Austarierung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche zählt so zu den fundamentalen Strukturprinzipien jedes Gemeinwesens. Zum traditionellen Kernbestand einer Verfassung gehören daher Aussagen zur Stellung der Kirchen und Religionsgemeinschaften im oder gegenüber dem Staatsgefüge.<sup>2</sup> Nicht zuletzt durch diese verfassungsrechtlichen Aussagen unterscheiden sich Kirchen und Religionsgemeinschaften auch im pluralistischen Gemeinwesen der Gegenwart von anderen gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden.

Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Deutschland ist das Ergebnis einer seit Jahrhunderten andauernden Entwicklung der Separierung von weltlicher und geistlicher Gewalt, die Perioden sowohl harmonischen Miteinanders als auch erbitterter Kontroversen kannte. In der Gegenwart sind die meisten Sträube ausgefochten, somit die grundlegenden staatskirchenrechtlichen Fragestellungen geklärt<sup>3</sup> und – damit verbunden – ein wenig aus dem Blickfeld von Öffentlichkeit und Rechtswissenschaft geraten. Konfliktträchtig sind derzeit Nebenfragen des Staatskirchenrechts, die gleichwohl den einzelnen

---

<sup>1</sup> Matth. 22, 21.

<sup>2</sup> Etwa §§ 144 ff. der sog. Paulskirchenverfassung vom 28.03.1849, Art. 11 ff. der preußischen Verfassungs-Urkunde vom 31.01.1850, Art. 135 ff. der Weimarer Reichsverfassung vom 11.08.1919, Art. 4, 140 GG; siehe ferner Art. 16 der belgischen Verfassung vom 07.02.1831, §§ 4, 6, 66 ff. der dänischen Verfassung vom 05.06.1953, Art. 2 der französischen Verfassung vom 04.10.1958, Art. 3, 13 der griechischen Verfassung vom 09.06.1975, Art. 44 der irischen Verfassung vom 01.07.1937, Art. 7 f. der italienischen Verfassung vom 27.12.1947, Art. 41 der portugiesischen Verfassung vom 02.04.1976, Art. 16 der spanischen Verfassung vom 29.12.1978.

<sup>3</sup> Siehe dazu umfassend das Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 1. Aufl. 1974/75 (hrsg. von *Friesenhahn/Scheuner*), 2. Aufl. 1994 (hrsg. von *Listl/Pirson*); ferner die von *v. Campenhausen* und von *Hollerbach* bearbeiteten §§ 136 ff. im Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Band VI, 1989 (hrsg. von *Isensee/Kirchhof*); sowie aus der Kommentarliteratur vor allem *v. Campenhausen*, in: *v. Mangoldt/Klein, GG, Komm.*, Art. 140. Aktuelle Fragen des Staatskirchenrechts werden jährlich in den Essener Gesprächen zum Thema Staat und Kirche (hrsg. von *Marré et al.*) behandelt.

durchaus nachhaltig berühren können, wie etwa die Kirchensteuer, das kirchliche Arbeitsrecht oder jüngst die Anbringung von Kreuzen in Schulräumen. Der Streit um diese Details verweist indessen auf die dahinter stehenden grundlegenden staatskirchenrechtlichen Fragestellungen.

Dies gilt in besonderem Maße für die Militärseelsorge<sup>4</sup> in der Bundeswehr, wo sich die Kooperation von Staat und Kirche in einem für beide Seiten ausgesprochen sensiblen Bereich bewähren muß.

## A. Militärseelsorge in der Diskussion

Bald nach Aufstellung der ersten Bundeswehreinheiten im Januar 1956 bestellten evangelische und katholische Kirche die ersten Militärgeistlichen, die dann vom Staat verbeamtet wurden. Parallel dazu wurden das Evangelische Kirchenamt für die Bundeswehr und das Katholische Militärbischofsamt als staatliche, dem Bundesverteidigungsministerium unterstellte Behörden errichtet und die ersten Militärbischöfe ernannt.<sup>5</sup> Vorgegangen waren schon beinahe sechsjährige Verhandlungen zwischen der sog. Dienststelle Blank<sup>6</sup> auf staatlicher sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz<sup>7</sup> auf kirchlicher Seite, die erst am 22.02.1957 – also etwa ein Jahr nach Beginn der Militärseelsorge – mit Unterzeichnung des Militärseelsorgevertrages zwischen Staat und evangelischer Kirche ihren Ab-

---

<sup>4</sup> Die Seelsorge gilt freilich nicht dem "Militär", sondern den Soldaten. In jüngster Zeit wird daher vorgeschlagen, den Terminus "Militärseelsorge" durch "Seelsorge an Soldaten" zu ersetzen (etwa *Bewersdorff*, epd Dokumentation 25/92, 1 [3]). Nichtsdestotrotz soll in Anlehnung an den gesetzlichen und vertraglichen Sprachgebrauch im Rahmen dieser Untersuchung die herkömmliche Terminologie verwendet werden.

<sup>5</sup> Dazu etwa *W. Huber*, Kirche und Öffentlichkeit, S. 256 f.; *Steuber*, Militärseelsorge, S. 68, 79; *Müller-Kent*, Militärseelsorge, S. 61.

<sup>6</sup> Die Bezeichnung geht auf Theodor *Blank* zurück, Leiter einer Dienststelle, die u.a. den Wiederaufbau deutscher Streitkräfte vorbereiten sollte. Aus ihr ging 1955 das Bundesministerium der Verteidigung (mit *Blank* als erstem Verteidigungsminister) hervor.

<sup>7</sup> Die katholische Kirche hatte sich bereits im Reichskonkordat vom 20.07.1933 mit dem deutschen Staat auf eine vertragliche Regelung der Militärseelsorge verständigt und war daher keine Vertragspartei des Militärseelsorgevertrages von 1957. Dennoch nahm sie an den Verhandlungen teil, da der Staat an einer einheitlichen Regelung der Militärseelsorge für beide Kirchen interessiert war. Zudem sollten die beamtenrechtlichen Vorschriften des Militärseelsorgevertrages auch für die katholischen Militärgeistlichen gelten; vgl. Art. 2 des Gesetzes über die Militärseelsorge vom 26.07.1957, BGBl. II S. 701.

schluß fanden.<sup>8</sup> Diese Verhandlungen erwiesen sich als äußerst schwierig, da die von der Dienststelle Blank intendierte und von der katholischen Kirche gebilligte Ausgestaltung der Militärseelsorge innerhalb der evangelischen Kirche heftig umstritten war. Obwohl sich das westdeutsche Modell der Seelsorge an Soldaten nach Ansicht aller unmittelbar Beteiligten – namentlich der Soldaten und Militargeistlichen – ausgesprochen bewährt hat,<sup>9</sup> blieb die Militärseelsorge auch nach ihrer Errichtung in der Diskussion, wobei sich Kritiker sowohl auf Seiten des Staates, in Politik und Rechtslehre, als auch auf kirchlicher Seite – vornehmlich innerhalb der evangelischen Kirche – gefunden haben und finden.

Die innerevangelische Diskussion während der Vertragsverhandlungen weist dabei zahlreiche Parallelen zur gegenwärtigen auf. Damals wie heute beklagen einige Stimmen, daß die Militärseelsorge finanziell und administrativ in der Abhängigkeit des Staates stehe und damit "im Prinzip unfrei" sei.<sup>10</sup> Sie sei eine Militärkirche,<sup>11</sup> Erbin der Allianz von Thron und Altar,<sup>12</sup> in der die Freiheit der Verkündigung des Evangeliums nicht gewährleistet sei.<sup>13</sup> Soweit die Militärseelsorger darauf verweisen, in ihrer Amtsführung vollkommen unabhängig zu sein,<sup>14</sup> wird gerade darin ein besonders raffiniertes

---

<sup>8</sup> Zu den Verhandlungen siehe *Blaschke/Oberhem*, Bundeswehr und Kirchen, S. 3 ff.; *Bleese*, Militärseelsorge, S. 192 ff.; *Cremers*, Militärseelsorge-Vertrag, S. 32 ff. mit ausführlicher Dokumentation im Anhang; *Steuber*, Militärseelsorge, S. 13 ff.

<sup>9</sup> Für die *Militärseelsorge* siehe etwa: *Binder*, epd Dokumentation 47/94, 2 (Interview); *Ottomeyer*, epd Dokumentation 25/92, 17 (18); *ders.*, EvKomm 1994, 661; *von den Steinen*, epd Dokumentation 22/93, 59 ff.; *Janzen*, Unsere Kirche Nr. 35 vom 21.08.1994, S. 7; sowie den Rat der Militärpfarrer, epd Dokumentation 47/94, 16. – Für den *Staat*: v. *Gilsa*, epd Dokumentation 4/93, 55; 35. Jahresbericht des Wehrbeauftragten 1993, BT-Dr. 12/6950, S. 14. – Die Zufriedenheit der *Soldaten* läßt sich u.a. daran ablesen, daß eine "Aktion pro Militärseelsorge" immerhin 63.000 Unterschriften sammeln konnte (dazu Unsere Kirche Nr. 35 vom 21.08.1994, S. 5; epd Dokumentation 39/94, 29); vgl. ferner *Stöckmann*, epd Dokumentation 25/92, 21, sowie den *Deutschen Bundeswehrverband*, Die Bundeswehr 8/94, S. 1, 4.

<sup>10</sup> *Reese*, Junge Kirche 1982, 351 (355); *Diestelmeier*, Unsere Kirche Nr. 35 vom 21.08.1994, S. 7.

<sup>11</sup> *Linke*, Stimme der Gemeinde 1965, 131. Vgl. auch *Gollwitzer*, Stimme der Gemeinde 1965, 143 (144).

<sup>12</sup> Vgl. *Stüber*, in: Orlt (Hrsg.), Militärseelsorge im Dialog, S. 173 (183), der insoweit von einem "Negativklischee" spricht.

<sup>13</sup> *Linke*, Stimme der Gemeinde 1965, 131; vgl. auch *Niemöller*, epd Dokumentation 25/92, 26 (28).

<sup>14</sup> So etwa die Militärgeneraldekane *Gramm*, Essener Gespräche 23 (1989), 151 – Diskussionsbeitrag, und *Ottomeyer*, epd Dokumentation 25/92, 17 (18); *ders.*, EvKomm 1994, 661, sowie Militärgeneralvikar *Niermann*, epd Dokumentation 4/93, 40; ferner *Krech*, EvKomm 1992, 427.